

N i e d e r s c h r i f t

(SBE/001/2020)

über die 1. Sitzung des Seniorenbeirates am Montag, dem 20.01.2020, 16:00 - 17:50 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Seniorenbeirat genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1. Mitteilungen zur Kenntnis
2. Berichte
 - 2.1. Bericht aus dem Arbeitsausschuss
 - 2.2. Berichte aus den Arbeitsgruppen und Vernetzung
3. Fahrverbot für elektrisch betriebene Kleinstfahrzeuge auf den Fuß- und Radwegen sowie in der Fußgängerzone 13/362/2019
Beschluss
4. Vortrag von Dr. Adrian La Salvia, Leiter der Stadtbibliothek, zu den Angeboten der Stadtbibliothek
5. Berufung eines neuen Vertreters für die Bewohnervertretung, Stationäre Pflege 13/366/2020
Beschluss
6. Vorstellung von Postkarten "Altersarmut"
7. Sonstiges / Termine
 - 7.1. 29. Januar 2020: Jahresempfang des Seniorenbeirats
 - 7.2. 4. Februar 2020: Klausurtag des Seniorenbeirats
 - 7.3. 1. April 2020: Senioren melden sich zu Wort
 - 7.4. 30. September 2020: Senioren melden sich zu Wort (optional)
 - 7.5. 7. Oktober 2020: Tag der pflegenden Angehörigen

TOP 1

Mitteilungen zur Kenntnis

Sachbericht:

Till Fichtner vom Büro für Chancengleichheit, Vielfalt und Internationale Beziehungen berichtet über die Internationalen Wochen gegen Rassismus, die vom 16. bis 29. März 2020 stattfinden. Es wäre sehr wünschenswert, wenn der Seniorenbeirat jedes Mal dabei sein und als ein wichtiger Baustein der Zivilgesellschaft in Erlangen die Veranstaltungen unterstützt könnte.

TOP 2

Berichte

TOP 2.1

Bericht aus dem Arbeitsausschuss

Sachbericht:

Peter Römer berichtet aus dem Arbeitsausschuss. In der Veranstaltung „Senioren melden sich zu Wort“ am 8. November 2019 war eines der Themen „Wohnen im Alter“. Es gibt bereits einige Anfragen beim Seniorenamt dazu. Die Arbeitsgruppe „Gesellschaftliche Teilhabe“ habe sich mit dem Thema ebenso beschäftigt und an die GEWOBAU gewandt. Dort gebe es im Moment keinen Ansprechpartner für diese Fragen.

Der Stadtrat hat beschlossen, dass das Senioren-politische Konzept 2020 keine neuen Stellen erhält. Somit steht offen, wer die Maßnahmen verwirklicht. Der Seniorenbeirat wird das Seniorenamt bei der Durchführung eines Rollator-Trainings für Busse unterstützen.

Edeka in Büchenbach-Nord hat geschlossen. Im Sommer soll ein Edeka-Discounter dort in Betrieb gehen. Wie die Nahversorgung bis dahin funktionieren soll, sei unbekannt.

Seit Januar gibt es ein 9-Uhr-Ticket für den Bus, was eine sehr attraktive Alternative zum Auto darstellt.

Für 2020 sind folgende Arbeitsthemen geplant:

- Unterstützung des Seniorenamts beim Rollator-Training;
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Seniorenbeirats;
- Schulung der Mitglieder des Seniorenbeirats;
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Kreissenorenbeirat;
- Weihnachtswunschbaum für Senioren beim Waldweihnachtsmarkt;
- Bänke mit Nummern in Findungsphase.

TOP 2.2

Berichte aus den Arbeitsgruppen und Vernetzung

Sachbericht:

Hartmut Wiechert berichtet über den Antrag der AG „Pflege und Gesundheit“ zu E-Kleinstfahrzeugen, der auch als Beschluss auf der Tagesordnung steht.

Peter Römer von der AG „Öffentlichkeit und Vernetzung“ macht auf die zahlreichen Berichte über die Beiratsthemen und -aktivitäten auf der städtischen Internetseite www.erlangen.de/seniorenbeirat aufmerksam.

Die AG versucht, u.a. externe Seniorenclubs zu erreichen und den Beirat dort bekannter zu machen.

TOP 3

13/362/2019

Fahrverbot für elektrisch betriebene Kleinstfahrzeuge auf den Fuß- und Radwegen sowie in der Fußgängerzone

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Elektrisch betriebene Kleinstfahrzeuge sind schnell und leise, so dass sie für Fußgängerinnen und Fußgänger in der Regel geräuschlos sind. Sie können die Geschwindigkeit von 20-25 km/h erreichen und stellen somit eine nicht leicht erkennbare, aber hohe Gefahr für Fußgängerinnen und Fußgänger dar. Vor allem Seniorinnen und Senioren, aber auch Familien mit Kleinkindern und Kinderwägen geraten dadurch sehr oft in eine gefährliche Lage. In Nordrhein-Westfalen kam es bereits zu tödlichen Unfällen nach der Zulassung solcher Verkehrsmittel auf den Fuß- und Radwegen. In Erlangen gibt es Fälle, wo Kinderwägen angefahren und zum Umkippen gebracht wurden. Zum Glück kam noch keiner dadurch zu Schaden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Als Vertretung der Seniorinnen und Senioren in Erlangen wünscht der Seniorenbeirat, dass sich der UVPA und der Stadtrat mit dem Fahrverbot für elektrisch betriebene Kleinstfahrzeuge auf den Fuß- und Radwegen sowie in der Fußgängerzone und der Einführung einer Helmpflicht beschäftigt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

*ja, positiv**

- ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Protokollvermerk:

Sabine Lotter, Leiterin des Bürgermeister- und Presseamts, nimmt seitens der Verwaltung Stellung zu dieser Frage.

Von der Polizei wurden Flyer veröffentlicht, die sich mit dem Thema auseinandersetzen:

- Sicher unterwegs mit E-Scooter, E-bikes und Co.
- Elektrokleinstfahrzeuge – neu, trendy ... aber sicher.

Die im Juni 2019 in Kraft getretene Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung sieht keine Regulierung der Nutzung durch Städte vor. Die E-Tretroller werden im Rahmen des nicht-genehmigungspflichtigen Gemeingebrauchs auf öffentlichem Grund vermietet sowie abgestellt, sodass bislang eine rechtliche Grundlage zur Regulierung fehlt.

Eine rechtliche Grundlage für eine Helmpflicht gibt es nicht. Es wird vorgeschlagen, sich in einem Schreiben an den Oberbürgermeister zu wenden und ihn zu bitten, das Thema beim Deutschen Städtetag einzubringen und sich dafür einzusetzen.

Elektrokleinstfahrzeuge dürfen max. 20 km/h fahren. In Fußgängerzonen und auf Fußwegen dürfen Elektrokleinstfahrzeuge nicht fahren, nach eKFV gelten sie als Kraftfahrzeuge. Fahren dürfen Elektrokleinstfahrzeuge auf:

- Radwegen,
- gemeinsamen und getrennten Rad-/ Fußwegen,
- Radfahrstreifen,
- Fahrradstraßen.
- Wenn die genannten Bereiche nicht vorhanden sind, darf auf der Fahrbahn oder in verkehrsberuhigten Bereichen gefahren werden.
- Außerorts darf zudem auf Seitenstreifen gefahren werden.
- Weitere Verkehrsflächen können durch Zusatzzeichen freigegeben werden.

Früher hat der Seniorenbeirat an den Verkehrssicherheitstagen der Polizei immer aktiv teilgenommen. Dies böte auch eine Möglichkeit, auf die Gefahren aufmerksam zu machen.

Vorsitzende Christian schlägt vor, im November einen Vertreter der Polizei zur Sitzung einzuladen, um einen Bericht zu der Situation mit E-Kleinstfahrzeugen in Erlangen zu erstatten.

Nach den vorgetragenen Informationen entfällt der Beschluss.

TOP 4

Vortrag von Dr. Adrian La Salvia, Leiter der Stadtbibliothek, zu den Angeboten der Stadtbibliothek

Sachbericht:

Der neue Leiter der Stadtbibliothek, Dr. Adrian La Salvia, und seine Mitarbeiterin, Christine Lenhart, geben einen Einblick in die umfangreiche Arbeit der Stadtbibliothek. Der Schwerpunkt liegt auf den Angeboten für Seniorinnen und Senioren. Die Bibliothek bietet u.a. Medienkisten, ein breites Angebot im Bereich „Demenz“ (Spiele, Bücher, Hörbücher usw.), Weckworte und Führungen. Die Präsentation der Stadtbibliothek ist der Niederschrift beigelegt.

Für die erste Jahreshälfte 2021 ist eine Fortbildung für Angehörige, Pflegekräfte und Interessierte im Bereich „Demenz“ geplant. Hier bittet die Stadtbibliothek den Seniorenbeirat, als Multiplikator zu fungieren und Werbung für diese Fortbildung zu machen.

TOP 5

13/366/2020

Berufung eines neuen Vertreters für die Bewohnervertretung, Stationäre Pflege

Sachbericht:

Das AWO Sozialzentrum Erlangen teilte dem Seniorenbeirat mit, dass Herr Josef Houstecky im Oktober 2019 verstorben ist. Herr Konrad Wollschläger, Vorsitzender der Bewohnervertretung im AWO Sozialzentrum Erlangen wird die Bewohnervertretung, Stationäre Pflege mit sofortiger Wirkung im Seniorenbeirat vertreten.

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Vertretung eines Mitglieds für die Bewohnervertretung, Stationäre Pflege im Seniorenbeirat Erlangen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Berufung von Herrn Konrad Wollschläger als Mitglied durch den Seniorenbeirat.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

ja, positiv*

ja, negativ*

nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

ja*

nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

werden nicht benötigt

sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk

sind nicht vorhanden

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 16 gegen 0 Anwesend 16

TOP 6

Vorstellung von Postkarten "Altersarmut"

Sachbericht:

Andrea Kaiser, Leiterin des Seniorenamts, stellt die Aktion mit den Postkarten „Altersarmut“ vor und bittet den Seniorenbeirat um eine aktive Verteilung unter seinen Mitgliedern.

Versteckte Altersarmut ist immer wieder Thema und auch in einer reichen Stadt wie Erlangen präsent. Mit einer Postkartenaktion macht das Sozialamt der Stadt Erlangen jetzt auf Beratungsangebote zur Grundsicherung aufmerksam. Für viele alte Menschen reicht das Geld – selbst wenn sie eine Altersrente beziehen – zur Bestreitung des Lebensunterhaltes nicht aus. In Erlangen erhalten rund 1.000 Personen deshalb die sogenannte Grundsicherung. Der Kreis der Menschen, für die die Grundsicherung in Frage käme, liegt nach Einschätzung des Sozialamtes hingegen deutlich höher. Viele Senioren verzichten auf einen Antrag – besonders wenn die zu erwartende Unterstützung niedrig ist.

Diese Postkarte soll einen Weg öffnen, an die Betroffenen heranzukommen und diese zu informieren. Der Versand der Karte erfolgte an ca. 230 Mittler Anfang Januar 2020. Sie werden über Mittler (s. u. die Gruppen) direkt an Betroffene weitergegeben, denen die Möglichkeit zur Information nahegebracht wird. Damit verbunden ist die Hoffnung, Betroffene zu aktivieren und zu ihrem Recht zu verhelfen. Bisher gab es im Sozialamt ca. fünf Meldungen auf die Karte, die jedoch von Personen stammen, die Vermögen zur Verfügung haben oder deren Rente viel zu hoch ist.

Dabei kämen die Betroffenen in Erlangen zusätzlich zur Grundsicherung durch den ErlangenPass in den Genuss zahlreicher Vergünstigungen, z. B. im Busverkehr oder in Kultureinrichtungen. Weiterhin können sie sich in diesem Fall von den Rundfunk- und Fernsehgebühren befreien lassen. Mit der Postkartenaktion sollen alle älteren Menschen in der Stadt, vor allem aber auch Einrichtungen, die Senioren beraten, und Multiplikatoren erreicht werden.

Wer 800 Euro oder weniger im Monat zur Verfügung hat, sollte sich deshalb beim städtischen Sozialamt beraten lassen. Um Grundsicherung zu beziehen, muss man entweder das Rentenalter erreicht haben oder volljährig und dauerhaft voll erwerbsgemindert sein. Unterhaltsansprüche gegen Kinder und Eltern macht das Sozialamt nur dann geltend, wenn das Einkommen der Kinder über 100.000 Euro im Jahr liegt.

Informationen zur Beratung sind unter den Telefonnummern 09131 86-1823 oder -2065 erhältlich. Die Beratung erfolgt auch persönlich ohne Termin montags (14:00 bis 18:00 Uhr), dienstags, donnerstags und freitags von 8:00 bis 12:00 Uhr im 4. OG des Rathauses (Zimmer 405, 406, 407).

Versandt wurden die Flyer an:

- Seniorenaußenstellen,
- Seniorenclubleiter,
- Beratungsstellen / Hausnotruf,
- Pflegedienste,
- Hauswirtschaftliche Dienste,
- Essen auf Rädern, Mittagstisch,
- Gemeinschaftsärzte, Orthopäden, HNO-Ärzte, Augenärzte, Urologen, Zahnärzte und

- Wohnungsgesellschaften.

Nachbestellt wurden die Flyer bereits von

- BRK Bayerisches Rotes Kreuz Erlangen-Höchstädt e.V. und
- Pflegezentrum St. Elisabeth der Malteser.

TOP 7

Sonstiges / Termine

Sachbericht:

Peter Römer macht auf den Seniorentag am 23. Oktober 2020 aufmerksam. Bei der Sitzung im Mai soll die Standbesetzung verbindlich besprochen werden.

TOP 7.1

29. Januar 2020: Jahresempfang des Seniorenbeirats

TOP 7.2

4. Februar 2020: Klausurtag des Seniorenbeirats

Sachbericht:

Der Klausurtag am 4. Februar ist wegen einer nicht fristgerechten Planung der Seniorenakademie abgesagt. Der neue Termin wird in Kürze mitgeteilt.

TOP 7.3

1. April 2020: Senioren melden sich zu Wort

TOP 7.4

30. September 2020: Senioren melden sich zu Wort (optional)

TOP 7.5

7. Oktober 2020: Tag der pflegenden Angehörigen

Sitzungsende

am 20.01.2020, 17:50 Uhr

Die Vorsitzende:

.....
Christian

Die Schriftführerin:

.....
Steger

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne Liste-Fraktion:

Für die FDP-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG:

Für die Erlanger Linke: